

unter Einbeziehung dieses Urteils als Hauptstrafe und zum anderen wegen der Handlungen nach dieser zweiten Verurteilung unter Anwendung der Rückfallbestimmung.

Literatur

„Materialien der 22. Plenartagung des Obersten Gerichts. Probleme der Strafzumessung“, NJ 1969/9, S. 264 ff.
 „Zu Problemen der Umsetzung des 22. Plenums des Obersten Gerichts und zur Abgrenzung der Anwendungsbereiche der Strafen ohne Freiheitsentzug und der Freiheitsstrafen. Bericht des Präsidiums an die 2. Plenartagung des Obersten Gerichts am 29. 3. 1972“, NJ 1972/9, Beilage 2.
 E. Buchholz, „Sozialistische Gerechtigkeit als Prinzip der Strafzumessung“, Staat und Recht 1977/2, S. 126.
 H. Fischer, „Zur Anwendung der außergewöhnlichen Strafmilderung gemäß § 62 Abs. 2 StGB“, NJ 1973/5, S. 143.

H. Lischke/H. Keil, „Zum Tatbestand des Rowdytums“, NJ 1969/24, S. 757 ff.
 J. Schlegel, „Probleme der Strafzumessung“, NJ 1972/9, S. 249.
 J. Schlegel, „Zur Strafverschärfung bei mehrfacher Gesetzesverletzung und bei Rückfall“, NJ 1974/20, S. 617.
 J. Schlegel/K. Horn/H. Seifert, „Wirksamere Bekämpfung und Verhütung der Jugendkriminalität“, NJ 1976/2, S. 36 ff.
 J. Schlegel/R. Schröder, „Zur Rechtsprechung in Verkehrsstrafsachen“, NJ 1976/14, S. 418 ff.
 J. Streit, „Auf dem bewährten Kurs weiter voran!“, NJ 1976/12, S. 345.
 W. Surkau/H. Lischke, „Zur Ahndung von Störungen des sozialistischen Zusammenlebens nach §§4 und 14 OWVO“, NJ 1974/20, S. 619.
 S. Wittenbeck/R. Schindler, „Sozialistische Gerechtigkeit und Strafzumessung“, NJ 1970/19, S. 565 ff.
 S. * Wittenbeck/R. Schröder, „Die Anwendung der Geldstrafe als Haupt- und Zusatzstrafe“, NJ 1980/1, S. 15.